

20 MINUTEN-/TAMEDIA- WAHLUMFRAGE



Nationalratswahlen 2027

1. Welle: September 2025

Sperrfrist für Teil 1 (Kapitel 3 & 4): Mittwoch 1. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Sperrfrist für Teil 2 (Kapitel 1 & 2): Donnerstag 2. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Sperrfristen für Teil 3 (Kapitel 5): Freitag 10. und Sonntag 12. Oktober 2025, je 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der Resultate	5
1 Sonntagsfrage (Wahlabsicht NR Wahlen 2027)	7
2 Drängendste Probleme	10
2.1 Drängendste Probleme nach Parteien	11
2.2 Kompetenteste Parteien in Bezug auf...	12
2.2.1 Gesundheitskosten	12
2.2.2 Altersvorsorge	13
2.2.3 Migration	14
2.2.4 Klimawandel	15
2.2.5 Verhältnis mit der EU	16
2.2.6 Miet- und Immobilienpreise	17
3 Zufriedenheit mit dem Parlament	18
4 Zufriedenheit mit der Regierung	19
4.1 Gesamtbundesrat	19
4.2 Martin Pfister	20
4.3 Guy Parmelin	21
4.4 Albert Rösti	22
4.5 Karin Keller-Sutter	23
4.6 Beat Jans	24
4.7 Elisabeth Baume-Schneider	25
4.8 Ignazio Cassis	26
4.9 Parteipolitische Zusammensetzung	27
4.10 Reguläre Rücktritte oder Nichtwahl?	28
5 Zusatzfragen	29
5.1 Kampfjet-Beschaffung	29
5.2 Bau neuer Atomkraftwerke	31
5.3 Unterstützung Zukunftsinitiative	33
5.4 Unterstützung Halbierungsinitiative	35
6 Technische Details	37
7 Statistische Unschärfe	37



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 14'775 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (10'001 aus der Deutschschweiz, 3'766 aus der Romandie und 1'008 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 16. – 17. September 2025
- Auswertungszeitraum: 18. – 26. September 2025
- Stichproben-Fehlerbereich: ± 2.0 % Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungs- und Wahlumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz:	20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, SonntagsZeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie:	20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin:	20 Minuti

Kontakt

Mario Stäuble, Ressortleiter Inland
mario.staeuble@tages-anzeiger.ch

Projektleitung: Mario Stäuble, mario.staeuble@tages-anzeiger.ch
Projektkoordination: Jean-Claude Gerber jean-claude.gerber@20minuten.ch,
Edgar Schuler edgar.schuler@tamedia.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,
Rahel Freiburghaus (freiburghaus@leewas.ch), Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch), Thomas Willi (willi@leewas.ch), Jenny Yin (yin@leewas.ch),



Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (L'essentiel in Luxemburg, Heute in Österreich und BT in Dänemark).

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen/newsroom/medienmitteilungen>



Zusammenfassung der Resultate

Gemäss der 1. Wahlumfrage von 20 Minuten-/Tamedia, die am 16. und 17. September 2025 online zugänglich war, ergibt sich ein Bild bemerkenswerter Stabilität. Die Veränderungen liegen bei sämtlichen Parteien im statistischen Fehlerbereich. Sie sind daher nicht aussagekräftig.

Drängendste Probleme: Bleibende Sorge um das Top-Thema der hohen Gesundheitskosten – und das Verhältnis als EU neu in den Top3

Für rund drei Viertel der Wahlberechtigten bleiben die Gesundheitskosten das mit Abstand wichtigste Problem (70%). Dieser Wert entspricht exakt dem Resultat der 20 Minuten-/Tamedia-Wahlbefragung vom Oktober 2023. An zweiter Stelle steht unverändert das Thema «Migration/ Zuwanderung» (51%). Neu auf Platz drei folgt das Verhältnis zur EU (42%). Dieses Thema hat im Vergleich zu Oktober 2023 deutlich an Bedeutung gewonnen, namentlich mit einem Plus von 14%-Punkten (von 28% auf 42%). Damit verdrängt es die Altersvorsorge/Renten aus den Top 3. Während die Einschätzungen zu den beiden wichtigsten Problemen stabil bleiben, zeigt sich beim drittwichtigsten Thema eine klare Verschiebung. Auf den Plätzen vier bis sechs folgen die Miet- und Immobilienpreise (41%), das Asylwesen (41%) sowie die Altersvorsorge/Renten (39%). Besonders auffällig ist der starke Anstieg bei den Miet- und Immobilienpreisen: Sie werden im September 2025 um neun %-Punkte häufiger als Problem genannt als noch im Oktober 2023.

In der genaueren Analyse nach Parteisympathie zeigt sich ein differenziertes Bild: Für die Wähler*innen von SP, Mitte und GLP stehen die Gesundheitskosten klar an erster Stelle. Bei der GLP rangieren sie auf Platz zwei, bei der GPS auf Platz drei. Eine Ausnahme bildet die SVP-Basis: Dort schaffen es die Gesundheitskosten knapp nicht in die Top 3. Mit 65% liegen sie jedoch nur hauchdünn hinter dem Thema Kriminalität (66%), das Rang drei belegt.

Bei den Themen Klimawandel und Umweltschutz zeigt sich ein spiegelbildliches Muster: Für die GLP-Wählerschaft ist der Klimawandel das wichtigste Problem, für die GPS der Umweltschutz. Auch bei der SP-Basis rangiert Umweltschutz mit Platz zwei sehr weit oben. Ganz anders bei den bürgerlichen Parteien: Bei Mitte, FDP und SVP schaffen es weder Klimawandel noch Umweltschutz in die Top 5 der drängendsten Probleme. Es kann insgesamt also von einer sich entlang des Links-Rechts-Gegensatzes akzentuierende Problemwahrnehmung die Rede sein. Die Stimmbevölkerung erachtet die Mitte und die SP unverändert als die kompetentesten Parteien, um das Problem der steigenden Gesundheitskosten anzugehen.

Zufriedenheit mit Parlament und Regierung ist gesunken

Im Vergleich zur 5. und letzten 20 Minuten-/Tamedia-Wahlbefragung zu den eidgenössischen Wahlen 2023, durchgeführt im September 2023, sind die Zufriedenheitswerte mit der Arbeit des Parlaments (National- und Ständerat) von 42% auf 36% gesunken, was einem Minus von 6%-Punkten entspricht. Noch deutlich grössere Einbussen muss der Gesamtbundesrat hinnehmen (-17%-Punkte). Während im September 2023 noch 49% der Wähler*innen mit der Arbeit des Gesamtbundesrates zufrieden waren, sind es im September 2025 noch 32%.



Martin Pfister und Guy Parmelin an der Spitze: Mit dem amtsjüngsten und dem amtsältesten Bundesrat sind die Wählenden am zufriedensten

Bei der Zufriedenheit mit den einzelnen Bundesratsmitgliedern belegt der amtsjüngste Bundesrat Martin Pfister den Spitzenplatz. Auf Platz zwei folgt Guy Parmelin, der als inzwischen amtsältestes Regierungsmitglied an Popularität hinzugewonnen hat. Auf Rang drei steht wie bereits im September 2023 Albert Rösti, allerdings mit gesunkenem Durchschnittswert (3.63 im September 2025 gegenüber 3.99 zwei Jahre zuvor). Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter hält unverändert Platz vier, wobei auch sie an durchschnittlicher Zustimmung einbüsste (3.51 im September 2025 gegenüber 3.94 zwei Jahre zuvor). An fünfter Stelle folgt Bundesrat Beat Jans. Am Ende der Rangliste tauschten Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und Bundesrat Ignazio Cassis die Plätze: Während sich Baume-Schneider vom letzten auf den zweitletzten Platz verbessern konnte, bildet nun Cassis das Schlusslicht. So wie die Zufriedenheit mit dem Parlament und dem Gesamtbundesrat gegenüber dem Stand im September 2023 teils deutlich gesunken sind, liegen auch die Zufriedenheitswerte der einzelnen Bundesratsmitglieder tiefer.

Die aktuelle parteipolitische Zusammensetzung des Bundesrates wird nur noch von einem Viertel der Wählenden bevorzugt – doch die Alternativen sind noch unbeliebter

Zur aktuellen Zauberformel im Bundesrat (2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte) bekennen sich nur noch rund ein Viertel der Stimmberechtigten (25%). Dieser Wert liegt praktisch auf dem Niveau von September 2023 (26%).

Am stärksten Rückhalt geniesst das Modell bei den FDP-Wähler*innen: 61% sprechen sich für den Status quo aus. Unter den sechs grössten Parteien ist die FDP damit die einzige Basis, die mehrheitlich an der heutigen Zusammensetzung festhält. Bei der SVP-Basis beläuft sich dieser Wert auf 44%. Bei den Sympathisant*innen der übrigen Parteien ist die Unterstützung für die gegenwärtige Zauberformel derweil minimal, im einstelligen oder niedrigen zweistelligen Bereich: Mitte 11%, SP 7%, GLP 4% und GPS 2%.

Noch unbeliebter sind allerdings die Alternativen zur aktuellen Zauberformel. Am meisten Zustimmung erhält die Variante 2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, die von 14% der Wahlberechtigten bevorzugt wird. Dahinter folgen die Varianten bestehend aus 2 SVP, 1 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP bzw. bestehend aus 2 SVP, 2 Mitte, 2 SP und 1 FDP mit je 11% der Wahlberechtigten. Ebenso hoch (11%) ist der Anteil Wahlberechtigter, der eine andere, nicht abgefragte parteipolitische Zusammensetzung des Bundesrates bevorzugt.

Die verbreitete Unzufriedenheit mit der aktuellen parteipolitischen Zusammensetzung des Bundesrats zeigt sich auch in der Haltung zur Wiederwahl der Regierungsmitglieder. Inzwischen ist eine deutliche und wachsende Mehrheit von 57% der Bevölkerung der Meinung, dass die Zusammensetzung nach den eidgenössischen Wahlen 2027 notfalls auch durch die Nicht-Wiederwahl amtierender Bundesrät*innen verändert werden soll. Im September 2023 vertrat noch eine Minderheit diese Position (47%).



1 Sonntagsfrage (Wahlabsicht NR Wahlen 2027)

Sperrfrist für dieses Kapitel: Donnerstag 2. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Tabelle 1

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP	Andere
Aktuelle Unterstützung	13.5	13.7	17.9	29.8	9.7	7.4	8
Veränderung zu 2023	-0.8	-0.4	-0.4	1.9	-0.1	-0.2	0

Bei der Interpretation der Resultate sollte immer der statistische Fehlerbereich von ± 2.0 %-Punkten mitgedacht werden. Alle Veränderungen die in diesem Unsicherheitsbereich liegen, sind statistisch nicht aussagekräftig. Gemäss dieser Wahlumfrage ist somit weder der Gewinn der SVP noch die Verluste der anderen Parteien signifikant. Die Bewegungen aller Parteien liegen innerhalb des statistischen Fehlers von ± 2.0 %-Punkten.

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 2: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
FDP	15	12
Mitte	15	13
SP	17	19
SVP	30	29
Grüne	7	12
GLP	9	6
Andere	7	9
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	4



Tabelle 3: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
FDP	14	12	14	14
Mitte	13	14	12	16
SP	18	16	16	21
SVP	28	29	33	27
Grüne	13	12	8	7
GLP	6	10	8	7
Andere	8	7	9	8
Statistische Unschärfe ($\pm$)	7	4	3	3



Tabelle 4: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
FDP	13	15	12
Mitte	9	12	18
SP	23	19	13
SVP	23	29	35
Grüne	13	9	8
GLP	8	9	6
Andere	11	7	8
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	4	3

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 5: Nach Einkommensgruppen

	bis 4'000 CHF	4'001 - 7'000 CHF	7'001 - 10'000 CHF	10'001 - 13'000 CHF	13'001 - 16'000 CHF	mehr als 16'000 CHF
FDP	5	10	15	19	18	25
Mitte	11	14	15	15	11	13
SP	21	20	17	17	16	12
SVP	30	32	30	26	25	29
Grüne	11	11	8	9	13	5
GLP	4	4	8	9	14	14
Andere	18	9	7	5	3	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	10	4	3	5	6	6



Tabelle 6: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
FDP	10	13	15	15	16
Mitte	14	15	12	14	11
SP	11	18	22	16	24
SVP	31	35	26	31	14
Grüne	17	6	10	8	14
GLP	3	5	7	9	15
Andere	14	8	8	7	6
Statistische Unschärfe ($\pm$)	12	3	4	3	2

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



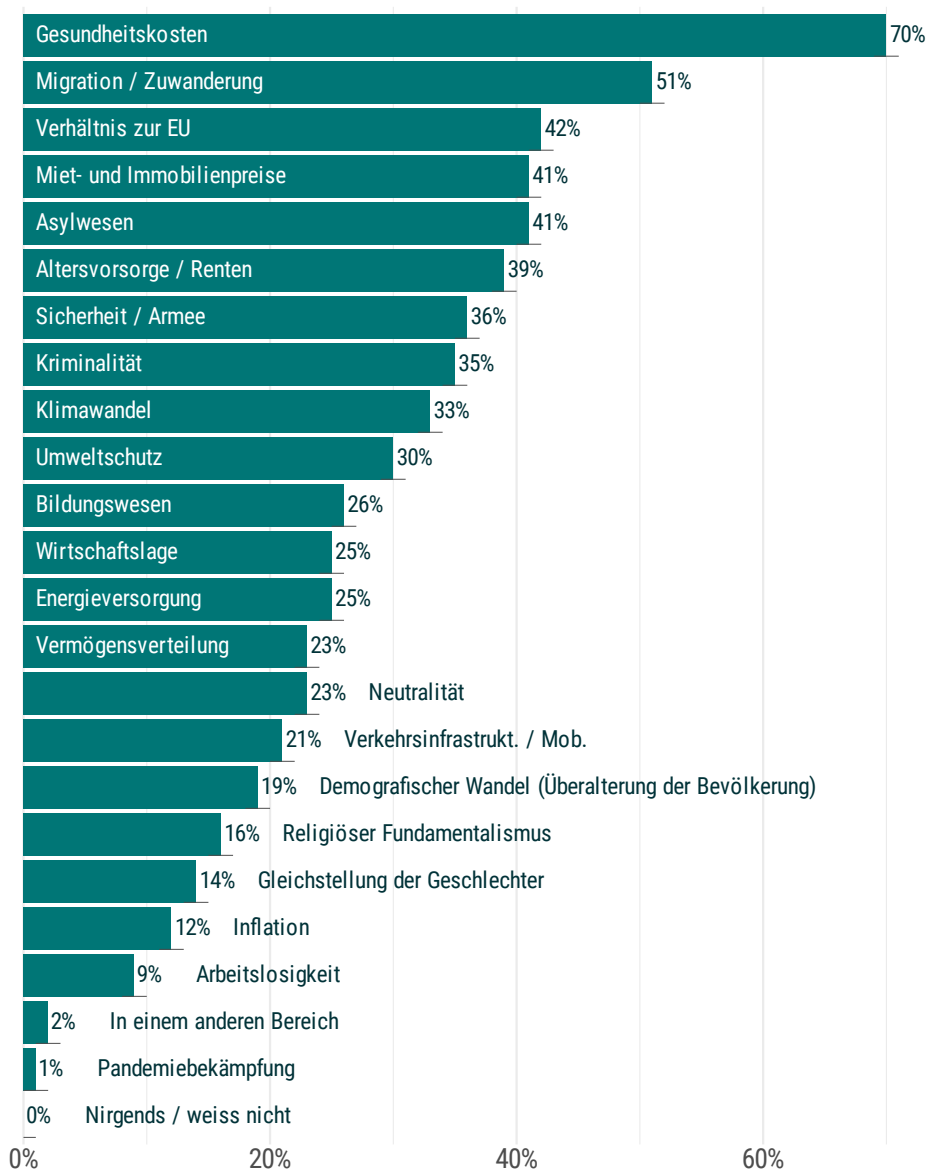
2 Drängendste Probleme

Sperrfrist für dieses Kapitel: Donnerstag 2. Oktober 2025, 6.00 Uhr

In welchem/-n Bereich/-en liegen für Sie die drängendsten Probleme?

Mehrere Antworten möglich

Abbildung 1: Top-Probleme



[Zurück zur Zusammenfassung](#)

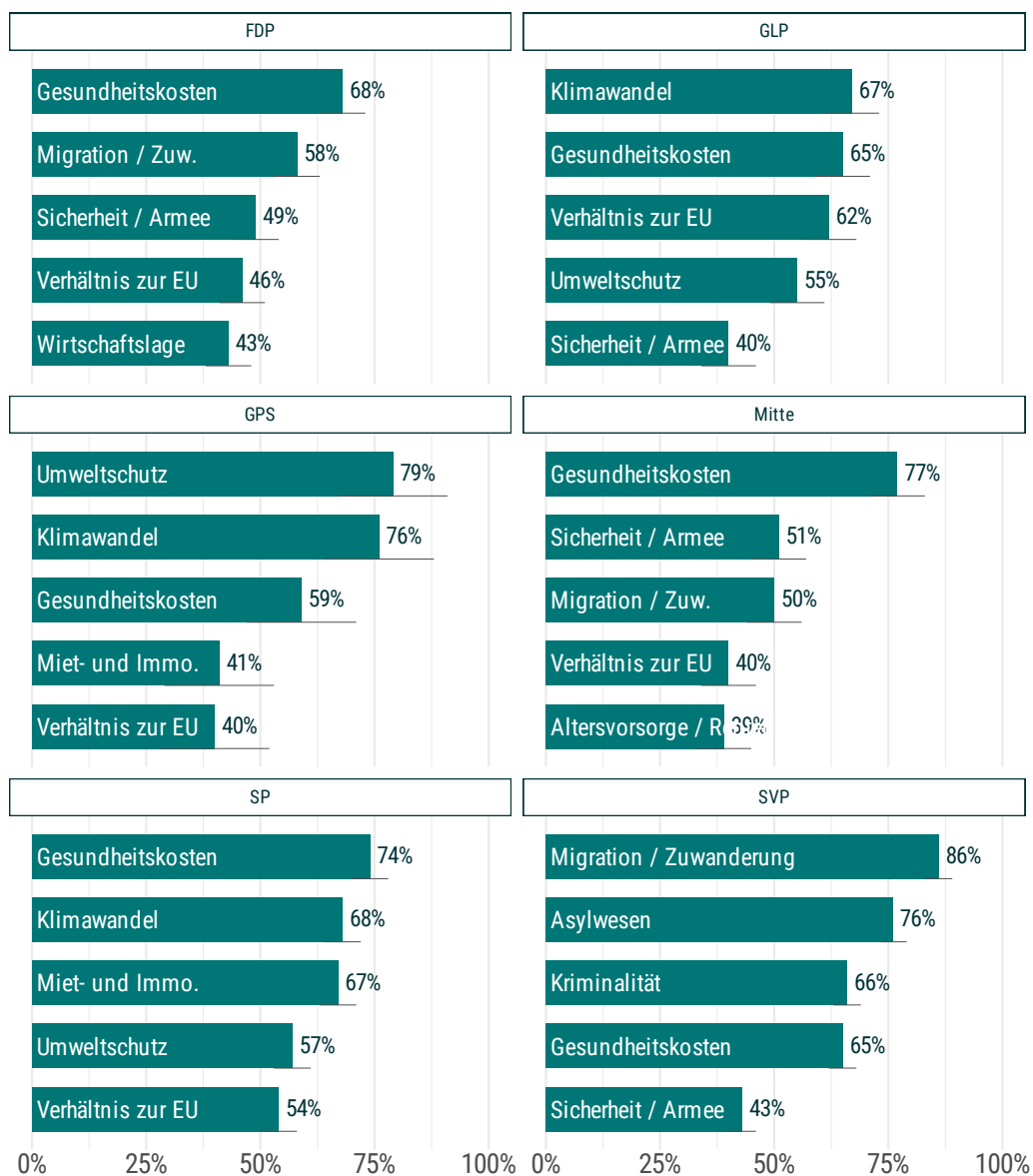


2.1 Drängendste Probleme nach Parteien

In welchem/-n Bereich/-en liegen für Sie die drängendsten Probleme?

Mehrere Antworten möglich

Abbildung 2: Top-Probleme pro Partei



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2 Kompetenteste Parteien in Bezug auf...

2.2.1 Gesundheitskosten

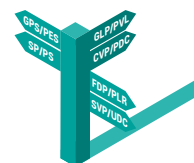
Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem der Gesundheitskosten anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

Tabelle 7

	%
Die Mitte	35
SP	34
SVP	29
FDP	27
Grüne	14
GLP	14
Andere	10
Weiss nicht/keine Angabe	8
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 8: Nach aktueller Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	83	18	5	34	5	23
Die Mitte	32	83	29	24	22	50
SVP	26	9	2	76	2	5
SP	12	26	92	9	60	29
GLP	11	14	14	3	17	75
Weiss nicht/keine Angabe	6	5	4	9	8	10
Andere	4	4	7	8	9	4
Grüne	1	3	34	1	62	12
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6



Lesebeispiel: 83% der Personen, die mit der FDP sympathisieren, geben an, dass die FDP, die am besten geeignetste Partei sei, um das Problem der Gesundheitskosten anzugehen. 18% der Personen, die mit der Mitte sympathisieren sehen das auch so.

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.2 Altersvorsorge

Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem der Altersvorsorge respektive der Renten anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

Tabelle 9

	%
SP	37
Die Mitte	37
FDP	30
SVP	28
Grüne	14
GLP	14
Andere	10
Weiss nicht/keine Angabe	7
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

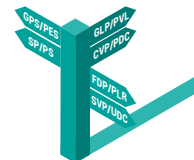


Tabelle 10: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	84	24	7	36	9	29
Die Mitte	32	85	31	25	28	45
SVP	24	8	5	72	1	5
SP	14	29	91	12	65	37
GLP	9	17	14	4	17	72
Weiss nicht/keine Angabe	4	3	2	9	6	6
Andere	3	6	7	7	7	5
Grüne	0	3	31	0	69	11
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.3 Migration

Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem der Migration anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

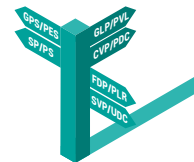


Tabelle 11

	%
SVP	52
Die Mitte	29
FDP	26
SP	22
GLP	14
Grüne	13
Andere	11
Weiss nicht/keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (±)	2

Tabelle 12: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	73	30	14	17	10	33
SVP	59	46	11	99	9	22
Die Mitte	30	61	39	7	28	56
GLP	8	17	19	1	19	63
SP	6	10	71	1	55	19
Andere	5	6	8	9	9	6
Weiss nicht/keine Angabe	4	5	10	1	9	9
Grüne	1	7	34	0	51	10
Statistische Unschärfe (±)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.4 Klimawandel

Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem des Klimawandels anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

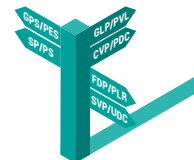


Tabelle 13

	%
Grüne	41
GLP	31
SP	25
SVP	22
Die Mitte	20
FDP	17
Weiss nicht/keine Angabe	11
Andere	7
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 14: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	55	9	2	24	1	4
GLP	32	39	34	11	32	89
Die Mitte	25	48	12	17	6	19
Grüne	18	35	80	10	97	65
SVP	17	7	4	57	1	2
Weiss nicht/keine Angabe	13	13	3	18	0	4
SP	8	17	74	4	37	31
Andere	4	5	4	7	4	3
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.5 Verhältnis mit der EU

Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem des Verhältnisses zur EU anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

Tabelle 15

	%
SVP	37
Mitte	35
FDP	34
SP	28
GLP	21
Grüne	16
Andere	9
Weiss nicht/keine Angabe	7
Statistische Unschärfe (±)	2

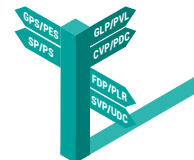


Tabelle 16: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	81	43	27	23	16	44
Mitte	38	77	42	14	32	50
SVP	30	19	5	87	7	8
GLP	13	23	33	2	30	81
SP	9	23	79	2	57	31
Weiss nicht/keine Angabe	6	7	7	5	6	5
Andere	3	4	8	7	9	4
Grüne	1	7	38	0	64	14
Statistische Unschärfe (±)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.6 Miet- und Immobilienpreise

Welche Parteien sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um das Problem der Miet- und Immobilienpreise anzugehen? *Mehrere Antworten möglich*

Tabelle 17

	%
SP	42
Die Mitte	34
FDP	28
SVP	23
Grüne	17
GLP	15
Andere	10
Weiss nicht/keine Angabe	10
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

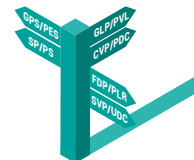


Tabelle 18: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
FDP	69	24	8	35	5	20
Die Mitte	35	70	27	27	18	47
SP	22	38	90	14	78	46
SVP	20	8	4	58	3	6
GLP	11	18	15	4	19	66
Weiss nicht/keine Angabe	9	8	4	13	6	10
Andere	7	7	10	8	8	6
Grüne	2	7	38	2	66	19
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3 Zufriedenheit mit dem Parlament

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 1. Oktober 2025, 6.00 Uhr

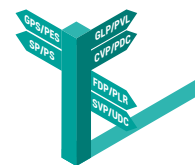
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Parlaments (National- und Ständerat)?

Tabelle 19

	%
Zufrieden	36
Unzufrieden	63
Keine Angabe	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 20: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Zufrieden	61	53	25	31	22	47
Unzufrieden	39	46	74	68	76	53
Keine Angabe	0	1	1	1	2	0
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4 Zufriedenheit mit der Regierung

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 1. Oktober 2025, 6.00 Uhr

4.1 Gesamtbundesrat

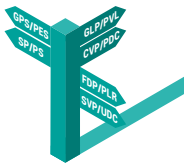
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Gesamtbundesrates?

Tabelle 21

	%
Zufrieden	32
Unzufrieden	67
Keine Angabe	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 22: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Zufrieden	62	48	25	22	17	41
Unzufrieden	38	51	74	77	82	59
Keine Angabe	0	1	1	1	1	0
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.2 Martin Pfister

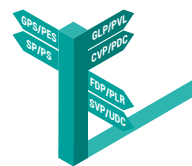
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Martin Pfister?

Tabelle 23

Durchschnitt	3.89
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.06

Tabelle 24: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	4.48	4.64	3.81	3.75	3.68	4.50
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.11	0.13	0.11	0.08	0.30	0.11



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.3 Guy Parmelin

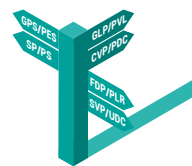
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Guy Parmelin?

Tabelle 25

Durchschnitt	3.84
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.06

Tabelle 26: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	4.36	3.97	3.30	4.17	3.19	3.90
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.11	0.14	0.11	0.08	0.30	0.13



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.4 Albert Rösti

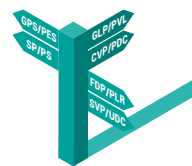
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Albert Rösti?

Tabelle 27

Durchschnitt	3.63
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.08

Tabelle 28: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	4.58	3.91	2.32	4.69	1.95	3.02
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.12	0.16	0.12	0.07	0.29	0.17



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.5 Karin Keller-Sutter

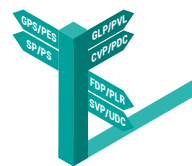
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Karin Keller-Sutter?

Tabelle 29

Durchschnitt	3.51
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.07

Tabelle 30: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	4.60	3.88	3.05	3.48	3.03	3.84
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.14	0.18	0.12	0.09	0.34	0.17



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.6 Beat Jans

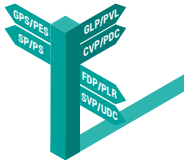
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Beat Jans
Die Werte bewegen sich analog zu Schulnoten von 1 (absolut ungenügend) bis 6 (ausgezeichnet).

Tabelle 31

Durchschnitt	3.31
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.07

Tabelle 32: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	3.34	3.75	4.40	2.29	4.32	4.24
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.14	0.16	0.10	0.08	0.26	0.12



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.7 Elisabeth Baume-Schneider

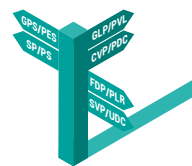
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Elisabeth Baume-Schneider?

Tabelle 33

Durchschnitt	3.14
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.07

Tabelle 34: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	3.12	3.52	4.06	2.33	4.02	3.71
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.14	0.16	0.10	0.08	0.28	0.14



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.8 Ignazio Cassis

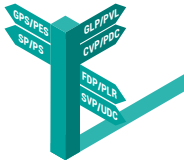
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ignazio Cassis?

Tabelle 35

Durchschnitt	3.01
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.07

Tabelle 36: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Durchschnitt	3.87	3.24	2.71	2.77	2.62	3.43
Statistische Unschärfe ($\pm$)	0.14	0.17	0.12	0.08	0.33	0.16



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.9 Parteipolitische Zusammensetzung

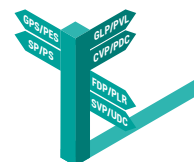
Der Bundesrat ist gemäss der sogenannten Zauberformel folgendermassen zusammengesetzt: 2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte. Es gibt aber auch Diskussionen über alternative parteipolitische Zusammensetzungen. Welche der folgenden Varianten bevorzugen Sie?

Tabelle 37

	%
2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte (aktuell)	25
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	14
2 SVP, 1 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP	11
2 SVP, 2 Mitte, 2 SP, 1 FDP	11
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 GLP	9
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 GLP	9
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	6
Andere	11
Keine Angabe	4
Statistische Unschärfe ($\pm$)	4

Tabelle 38: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte (aktuell)	61	11	7	44	2	4
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	0	3	42	1	43	4
2 SVP, 1 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP	1	10	8	3	40	37
2 SVP, 2 Mitte, 2 SP, 1 FDP	2	40	9	9	1	2
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 GLP	17	6	1	18	0	8
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 GLP	4	8	15	3	3	37
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	9	5	2	6	2	1
Andere	4	14	9	13	7	6
Keine Angabe	2	3	7	3	2	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	8	8	7	4	19	6



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.10 Reguläre Rücktritte oder Nichtwahl?

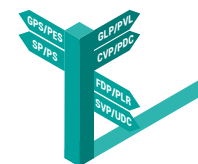
Falls es zu einer neuen parteipolitischen Zusammensetzung des Bundesrates kommen soll, stellt sich auch die Frage, ob diese über reguläre Rücktritte oder die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen soll. Was finden Sie?

Tabelle 39

	%
Eine neue Zusammensetzung soll nach den Wahlen im Herbst 2027 auch über die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	57
Eine neue Zusammensetzung soll nur nach regulären Rücktritten von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	33
Keine Angabe	10
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 40: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Eine neue Zusammensetzung soll nach den Wahlen im Herbst 2027 auch über die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	44	54	68	53	74	63
Eine neue Zusammensetzung soll nur nach regulären Rücktritten von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	46	40	25	35	16	33
Keine Angabe	10	6	7	12	10	4
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5 Zusatzfragen

5.1 Kampffjet-Beschaffung

Sperrfrist für diese Frage: Freitag 10. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Die Schweiz ging davon aus, dass für den Kauf von 36 F-35-Kampffjets von den USA ein «Fixpreis» von rund 6 Milliarden Franken gilt. Bisher hat die Schweiz rund eine Milliarde Franken angezahlt. Nun hat sich gezeigt: Die USA weisen den «Fixpreis» zurück und machen steigende Kosten geltend. Der Bundesrat rechnet mit Mehrkosten von 650 Millionen bis 1,3 Milliarden Franken. Wie sollte die Schweiz am ehesten damit umgehen?¹

Tabelle 41

	%
Weniger Flugzeuge kaufen, so dass der Preis weiterhin bei 6 Milliarden liegt	23
Die Mehrkosten zahlen und über eine Armeebotschaft finanzieren (also durch Entscheid des Parlaments, ohne Volksabstimmung)	18
Über die Mehrkosten eine Volksabstimmung durchführen	5
Die Beschaffung eines alternativen Kampffjets prüfen	27
Die Beschaffung abbrechen	25
Keine Angabe	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 42: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Weniger Flugzeuge kaufen, so dass der Preis weiterhin bei 6 Milliarden liegt	24	22
Die Mehrkosten zahlen und über eine Armeebotschaft finanzieren (also durch Entscheid des Parlaments, ohne Volksabstimmung)	21	15
Über die Mehrkosten eine Volksabstimmung durchführen	6	5
Die Beschaffung eines alternativen Kampffjets prüfen	27	26
Die Beschaffung abbrechen	21	29
Keine Angabe	1	3
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	4



[Zurück zur Zusammenfassung](#)

¹In der vorherigen Version dieses Berichts wurden die Auswertungen nach Geschlecht und Altersgruppe falsch dargestellt. Das ist in der vorliegenden Version korrigiert. Datum 6.10.2025



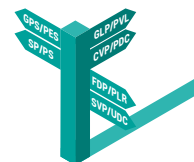
Tabelle 43: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Weniger Flugzeuge kaufen, so dass der Preis weiterhin bei 6 Milliarden liegt	15	18	24	33
Die Mehrkosten zahlen und über eine Armeebotschaft finanzieren (also durch Entscheid des Parlaments, ohne Volksabstimmung)	19	19	17	17
Über die Mehrkosten eine Volksabstimmung durchführen	6	5	5	6
Die Beschaffung eines alternativen Kampffjets prüfen	27	27	29	25
Die Beschaffung abbrechen	32	28	23	18
Keine Angabe	1	3	2	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	7	4	3	3



Tabelle 44: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Weniger Flugzeuge kaufen, so dass der Preis weiterhin bei 6 Milliarden liegt	26	28	17	25	13	34
Die Mehrkosten zahlen und über eine Armeebotschaft finanzieren (also durch Entscheid des Parlaments, ohne Volksabstimmung)	32	21	5	26	6	10
Über die Mehrkosten eine Volksabstimmung durchführen	3	3	8	6	5	9
Die Beschaffung eines alternativen Kampffjets prüfen	23	28	33	25	26	30
Die Beschaffung abbrechen	15	19	35	16	48	15
Keine Angabe	1	1	2	2	2	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.2 Bau neuer Atomkraftwerke

Sperrfrist für diese Frage: Freitag 10. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Der Bundesrat möchte den Bau von neuen Atomkraftwerken künftig wieder ermöglichen. Unterstützen Sie dieses Vorhaben?²

Tabelle 45

	%
Ja	40
Eher Ja	16
Eher Nein	10
Nein	32
Keine Angabe	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 46: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	45	35
Eher Ja	16	16
Eher Nein	9	11
Nein	29	35
Keine Angabe	1	3
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	4



[Zurück zur Zusammenfassung](#)

²In der vorherigen Version dieses Berichts wurden die Auswertungen nach Geschlecht und Altersgruppe falsch dargestellt. Das ist in der vorliegenden Version korrigiert. Datum 6.10.2025



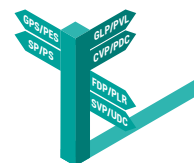
Tabelle 47: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	47	39	38	37
Eher Ja	14	14	19	16
Eher Nein	9	9	9	11
Nein	27	36	31	34
Keine Angabe	3	2	3	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	7	4	3	3



Tabelle 48: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Ja	59	28	9	73	7	11
Eher Ja	26	23	8	16	7	13
Eher Nein	7	17	12	5	7	19
Nein	6	31	69	4	77	56
Keine Angabe	2	1	2	2	2	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.3 Unterstützung Zukunftsinitiative

Sperrfrist für diese Frage: Sonntag 12. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Am 30. November gelangt die «Initiative für eine Zukunft» zur Abstimmung. Sie verlangt eine Erbschaftssteuer von 50 Prozent auf Vermögen über 50 Millionen Franken. Die Erträge sollen für «für sozial gerechte Klimaschutzmassnahmen und den ökologischen Umbau der Wirtschaft» verwendet werden. Werden Sie der Initiative zustimmen?³

Tabelle 49

	%
Ja	24
Eher ja	11
Eher nein	13
Nein	47
Unentschieden	5
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 50: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	21	27
Eher ja	10	12
Eher nein	13	12
Nein	52	42
Unentschieden	4	7
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	4



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)

³In der vorherigen Version dieses Berichts wurden die Auswertungen nach Geschlecht und Altersgruppe falsch dargestellt. Das ist in der vorliegenden Version korrigiert. Datum 6.10.2025



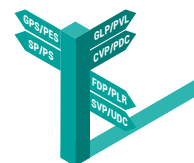
Tabelle 51: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	30	28	20	20
Eher ja	9	9	14	12
Eher nein	11	12	12	15
Nein	46	45	48	47
Unentschieden	4	6	6	6
Statistische Unschärfe ($\pm$)	7	4	3	3



Tabelle 52: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Ja	6	18	55	7	67	18
Eher ja	6	10	21	5	17	15
Eher nein	11	17	11	12	5	23
Nein	73	50	8	71	7	37
Unentschieden	4	5	5	5	4	7
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.4 Unterstützung Halbierungsinitiative

Sperrfrist für diese Frage: Sonntag 12. Oktober 2025, 6.00 Uhr

Ein Komitee hat unlängst die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» (im Volksmund auch Halbierungsinitiative genannt) eingereicht. Die Initiative verlangt, dass die Radio- und TV-Abgaben von heute 335 Franken auf 200 Franken pro Haushalt gesenkt wird. Unternehmen sollen von der Abgabe befreit werden. Stimmen Sie dem Anliegen zu?⁴

Tabelle 53

	%
Ja	40
Eher ja	13
Eher nein	12
Nein	32
Unentschieden	3
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2

Tabelle 54: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	41	39
Eher ja	13	14
Eher nein	11	12
Nein	32	31
Unentschieden	3	4
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	4



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)

⁴In der vorherigen Version dieses Berichts wurden die Auswertungen nach Geschlecht und Altersgruppe falsch dargestellt. Das ist in der vorliegenden Version korrigiert. Datum 6.10.2025



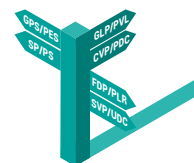
Tabelle 55: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	43	42	40	34
Eher ja	12	14	13	14
Eher nein	10	12	12	13
Nein	31	29	30	37
Unentschieden	4	3	5	2
Statistische Unschärfe ($\pm$)	7	4	3	3



Tabelle 56: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	Grüne	GLP
Ja	43	28	13	71	18	15
Eher ja	20	13	8	15	9	10
Eher nein	16	15	14	4	14	18
Nein	18	41	61	6	53	56
Unentschieden	3	3	4	4	6	1
Statistische Unschärfe ($\pm$)	5	6	4	3	12	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



6 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 14'775 UmfrageteilnehmerInnen (10'001 aus der Deutschschweiz, 3'766 aus der Romandie und 1'008 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 2.0\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 16. – 17. September 2025 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

7 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 57, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% ($45\% + 7\%$) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" $\pm$ "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 57: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe ($\pm$)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.⁵ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

⁵Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autorenschaft

Rahel Freiburghaus ist Assistenzprofessorin für Schweizer und Vergleichende Politik am Institut d'études politiques an der Universität Lausanne. Zuvor hat sie an der Universität Bern promoviert und Forschungsaufenthalte an der UCLA und in Harvard absolviert. In ihrer Forschung und Lehre beschäftigt sie sich mit dem politischen System der Schweiz und Demokratien weltweit, mit besonderem Schwerpunkt auf politischen Institutionen. Bei LeeWas wirkt sie projektspezifisch mit.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger:innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie uns eine E-mail an info@leewas.ch.